

Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V.

Der Vorsitzende



10. März 2018/Ba.-

RUNDBRIEF 2/2018

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE!

Mit unserem Rundbrief 2/2018 wollen wir Ihnen aktuelle Informationen und Hinweise auf Veranstaltungen, vor allem aber auch neue Veröffentlichungen unserer Gesellschaft, der Mitglieder und von anderen übermitteln.

Wir freuen uns, wenn unsere Informationen Ihr Interesse finden.

Es grüßen Sie sehr herzlich

Ihre

Marga Basche und Wolfram Such

► PERSÖNLICHES

■ EHRENKOLLOQUIUM PROF. DR. L. BAUER IN VERBINDUNG MIT DER FACHTAGUNG „LANDWIRTSCHAFT & ARTENSCHUTZ“ AM 26./27.1.2018 IN JENA

Das in Verbindung mit der Fachtagung „Landwirtschaft & Artenschutz“, veranstaltet von der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. zusammen mit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V. und dem Förderverein für das Archiv zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft e.V. (FöV AGWA), Tambach-Dietharz, am 26./27. Januar 2018 in Jena veranstaltete Ehrenkolloquium zum 90. Geburtstag des DWhG-Ehrenmitglieds Professor Dr. Ludwig Bauer, Halle/Saale, bildete eine wohlverdiente Würdigung und war ein voller Erfolg!

Die sehr interessanten Vorträge über vielfältige ökologische Themen, wie nachhaltige und zeitgemäße Landwirtschaft, Biodiversität, Gewässereutrophierung, Gefahren des Aussterbens von Pflanzen und Tieren sowie über das Wirken des Jubilars im Naturschutz und im Gewässerwesen der früheren DDR werden

von der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. unter Beteiligung der DWhG veröffentlicht.

■ DWHG-MITGLIED PROFESSOR DR.-ING. W. RUCKDESCHEL †

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied Professor Dr.-Ing. Wilhelm Ruckdeschel am 22. Januar 2018 im Alter von 90 Jahren in Augsburg, dem Ort seines langjährigen Schaffens an der dortigen Hochschule, verstorben ist. Der Unterzeichner hat anlässlich eines Aufenthaltes in Augsburg im Herbst des vergangenen Jahres Herrn Professor Ruckdeschel in einem Seniorenheim besucht. Herr Ruckdeschel war ein ausgezeichnete Kenner der Geschichte der Gewässer, des gewässernutzenden Gewerbes und der Wasserkraftnutzung in der Fuggerstadt. Die DWhG konnte einen wichtigen Teil des Nachlasses an technikkundlicher und wasserhistorischer Literatur von Professor Ruckdeschel in das Archiv Tambach-Dietharz übernehmen.

Die DWhG und ihre Mitglieder werden Professor Ruckdeschel ein ehrendes Andenken bewahren.

■ LANGJÄHRIGES MITGLIED GERHARD GROBKOPF (1932-2018) NACH LANGER KRANKHEIT VERSTORBEN

Mitglied Rainer Leive hat uns die Todesanzeige der Familie unseres langjährigen Mitgliedes *Leitender Baudirektor Gerhard Großkopf* (geb. am 22.2.1932) übermittelt, der nach langer schwerer Krankheit am 22.2.2018 verstorben ist. Die Beisetzung hat bereits am 2. März 2018 in Stade stattgefunden.

Wir haben seiner Familie unser herzlichstes Beileid übermittelt. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

W. Such

► VERANSTALTUNGEN

■ VERANSTALTUNGSREIHE TAMBACH-DIETHARZER WASSERHISTORISCHER VORTRÄGE AM 23.3.2018

Die Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. und der Verein zur Förderung des Archivs zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft (FöV AGWA) e.V. in Verbindung mit dem Freundeskreis Leinakanal e.V. in Gotha und dem Luftkurort Tambach-Dietharz/Landkreis Gotha, laden im Rahmen der Veranstaltungsreihe Tambach-Dietharzer wasserhistorische Vorträge am 23. März 2018, 19:00 Uhr, in den Bürgerhaus-Saal, Burgstallstraße 31a, 99897 Tambach-Dietharz, zu einem Vortrag von DWhG-Mitglied Horst-Dieter Ritz über „Der Iran und die Bedeutung des Wassers“ ein.

Horst-Dieter Ritz zeigt in seinem Vortrag beeindruckende Bilder, die auf der wasserhistorischen Exkursion der DWhG in den Iran vom 17. bis 28. Februar/1. März 2017 entstanden sind.

Der Referent und die Veranstalter freuen sich auf Ihre Teilnahme!

Übernachtungen können bei der Tourist-Information 99897 Tambach-Dietharz, Tel.: 036252/344-28, Fax: 036252/344-29, tourismus@tambach-dietharz.de, www.tambach-dietharz.de, gebucht werden.

■ DRESDNER WASSERBAUKOLLOQUIUM AM 8./9.3.2018

Das Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik der Technischen Universität Dresden (TUD) veranstaltet am 8./9. März 2018 das traditionelle **Dresdner Wasserbaukolloquium „Wasserbauwerke im Bestand - Sanierung, Umbau, Ersatzneubau und Rückbau?“**. Es geht um die Instandsetzung von Verkehrsbauwerken, die Sanierung von Deichen und Dämmen im Bestand bis zu fischpassierbaren Bauwerken, die Sanierung von Hochwasserrückhaltebecken (HRB), die Energieumwandlung an ökologisch durchgängigen HRB, Priorisierung von Sanierungsmaßnahmen, Fragen des Risikomanagements. Weitere Informationen und Anmeldung: www.wasserbaukolloquium.de/2018.

■ 51. ESSENER TAGUNG „WASSERWIRTSCHAFT IM UMBRUCH“ VOM 14.- 16.3.2018

Das Institut für Siedlungswasserwirtschaft und –abfallwirtschaft (ISA) sowie das Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft (FIW) an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH), das Institut zur Förderung der Wassergüte- und Wassermengenwirtschaft (IFWW) und das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-

Westfalen (LANUV) laden in enger Abstimmung mit dem nordrhein-westfälischen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MULNV), dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUA) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur **51. Essener Tagung „Wasserwirtschaft im Umbruch“ vom 14. – 16.3.2018** in der Messe Essen Ost, Norbertstraße 2, 45131 Essen, Internet: www.messe-essen.de, sehr herzlich ein. In über 70 Vorträgen in 17 Themenblöcken wird den Teilnehmern ein aktueller und umfassender Überblick über alle relevanten Themen gegeben. In Ergänzung zu den Vorträgen findet eine Fachausstellung statt. Am Freitagnachmittag, 16.3.2018, finden zwei Exkursionen, einmal zur Kläranlage Duisburg-Kaßlerfeld an der Mündung der Ruhr in den Rhein mit einer Ausbaugröße von 450.000 EW, im Betrieb seit 1992 zur Reinigung der Abwässer der Stadt Mülheim sowie von Teilgebieten der Städte Oberhausen, Duisburg und Essen, nach erheblichen Ersatzinvestitionen, verfahrenstechnischen und energetischen Optimierungen und Besichtigung der neuen Deamonifikationsanlage statt (Exkursion A). Eine weitere Exkursion B führt zum architektonisch besonders gestalteten Pumpwerk Gelsenkirchen der Emschergenossenschaft auf der sogenannten Emscherinsel zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal, einem der drei großen Pumpwerke im Zuge des 51 km langen neuen Abwasserkanals Emscher (AKE).

Die Vorträge am Mittwoch 1.3., Donnerstag, 15.3.2018 und Freitagvormittag, 16.3.2018, befassen sich u.a. mit Herausforderungen der Wasserwirtschaft, Wasser in der Stadt, wasserwirtschaftlichem Infrastrukturerhalt, Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), Gewässergüte, Hochwasser/Sturzfluten, Trockenheit, Mikroplastik, Abwasserreinigung, Trinkwasser (Wasserressourcen-Mengen, Güte, Digitalisierung, Aufbereitung), Spurenstoffen, Klärschlämme, Phosphorrecycling.

Aktualisiertes Veranstaltungsprogramm mit Anmeldeformular im Internet: www.essenerTagung.de. Anmeldung bis 21. Februar 2018 online oder per E-Mail bei der Gesellschaft zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft an der RWTH Aachen e.V., 52056 Aachen, E-Mail: et@isa.rwth-aachen.de.

■ FESTVERANSTALTUNG ANLÄSSLICH AUSSTELLUNG ÜBER PALMYRA IN BRAUNSCHWEIG AM 15. MÄRZ 2018

Das Braunschweigische Landesmuseum mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI) und die Gesellschaft der Freunde des DAI – Theodor Wiegand Gesellschaft e.V. – laden zur **Festveranstaltung zur Ausstellung „Rebuild Palmyra?“** am 15. März 2018 um 18:00 Uhr im Forum des Braunschweigischen Landesmuseums, Burgplatz 1, 38100 Braunschweig, mit Begrüßung, Grußwort und Vortrag mit anschließender Diskussion ein.

■ JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER BFGU AM 25.3.2018

Die Bayerische Gesellschaft für Unterwasserarchäologie e.V. (BFGU), Pfandlerweg 10, 87435 Kempten, Tel.: 0151/41931216, E-Mail: bfgu@gmx.de, www.bfgu.de, 1. Vorsitzender: Dr. Tobias Pflederer (Jahresprogramm anfordern, Tel. siehe oben) lädt zu ihrer Jahreshauptversammlung am 25. März 2018, 10:00 - 13:00 Uhr, in das Museum der bayerischen Könige, Alpseestraße 27, 87645 Hohenschwangau, unter dem Motto „Die BFGU in den Gewässern der Welt - Ein Rückblick auf das Jahr 2017“ herzlich ein. Der Jahresbericht 2017 wird erstmals in einem neuen Layout und zweisprachig (deutsch/englisch) erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

■ HEIMATKONGRESS DES MHKGB NRW AM 17.3.2018

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKGB NRW), Jürgensplatz 1, 40219 Düsseldorf, (Anmeldung per Post) oder per Fax 0211/8618/54444, oder gescannt an: anmeldungHK2018@mhkbg.nrw.de, lädt zum „Heimatkongress 2018“ am 17. März 2018 in das Messe und Congress Centrum, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32, 48155 Münster herzlich ein. Die Tagungsstätte liegt 20 Gehminuten vom Hauptbahnhof Münster entfernt (Ausgang City, dann links, dann hinter der Packstation wieder links durch den Hamburger Tunnel. Folgen Sie dann dem Straßenverlauf nach rechts immer geradeaus über die Kreuzung Hansaring Hafenstraße, oder auch mit Buslinien 6, 8 und 17 oder Taxi.

In 5 Foren werden die Themen „Heimat ist jung“, „Heimat ist lokal - Denken ist global“, „Heimat sind Wir“, „Heimat für alle“, „Heimat in Europa“ behandelt.

■ BESICHTIGUNGEN BEI DER THÜRINGER FERNWASSER- SERVERSORGUNG AM 24.3.2018

Das DWhG-Mitglied Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) in Erfurt lädt Mitglieder und Gäste des Fördervereins AGWA und der DWhG am **Samstag, 24. März 2018**, ab 9:30 Uhr zur **Besichtigung der Trinkwasseraufbereitungsanlage (TWA) an der Ohratelsperre** in Luisenthal/Landkreis Gotha, Verlängerung Friedrich-Engels-Straße, ein.

Am Vortag, **Freitag, 23. März 2018**, besteht im Rahmen der Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung des Fördervereins ABWEA (ab 13:00 Uhr) die Möglichkeit zum Besuch des Archivs für die Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft in Tambach-Dietharz in Tambach-Dietharz/Landkreis Gotha sowie zum Besuch des Vortrages von Teilnehmer Ritz mit Farbfilm über die DWhG-Exkursion in der Iran vom 28.2. - 1.3.2017 im Bür-

gerhaus Tambach-Dietharz im Rahmen des Internationalen Tages des Wassers.

Am **Tag der offenen Tür am Samstag, 24. März 2018, 13:00 - 16:00 Uhr**, lädt die Thüringer Fernwasserversorgung (TFW), Erfurt, zur **Besichtigung des Hochwasser-rückhaltebeckens (HRB) Ratscher** in Schleusingen, Kreis Hildburghausen (Entfernung von Luisenthal ca. 45 km) ein.

Weitere Informationen siehe unter www.thueringerfernwasser.de. Parkmöglichkeiten sind ausgeschildert.

■ INFORMATIONSVERANSTALTUNG NR. 06/2018 HOCHWASSEREREIGNISSE IN THÜRINGEN

Die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) und das Landratsamt Sömmerda laden zu einer kostenlosen Informationsveranstaltung Nr. 06/2018

„**Hochwasserereignisse der letzten 500 Jahre**“ am **13.**

April 2018, 16:00 Uhr, im Sparkassen-Treff, Bahnhofstraße 1a, Sömmerda/Thüringen, ein. Anmeldungen schriftlich bzw. mit Fax-Nr. 0361/573942-222 an die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit der TLUG Jena. E-Mail: susan.oberlaender@tlug.thueringen.de

■ 1. UND 2. ELBETAG DES BWK

Der Landesverband Sachsen-Anhalt des Bundes der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V. hat am 16.11.2017 seinen 1. Elbetag in Magdeburg, am Sitz der Internationalen Kommission zur Schutz der Elbe (IKSE) und der Flussgebietsgemeinschaft Elbe (FGG) sowie des Landesbetriebes für Hochwasserschutz (LHW) veranstaltet. Wir haben in unserem Rundschreiben auf die Veranstaltung hingewiesen. Die Vorträge sind im BWK Intern, Seite 23-27, der Zeitschrift WASSEN UND AFALL, 20. Jahrg., Heft 1/2, Januar von DWhG-Mitglied *Dr.-Ing. Hans-Werner Uhlmann* zusammengefasst und als Power-Point-Präsentation auf der Homepage des BWK-LSA im Downloadbereich zu finden.

Der vom BWK Landesverband Mecklenburg-Vorpommern am **15. November 2018** ausgerichtete **2. Elbetag** wird im Hafenhôtel Dömitz stattfinden.

Wir weisen in diesem Zusammenhang auf den von Dr. Christoph Ohlig im Auftrag der DWhG herausgegebenen Jubiläums-Band 26 der DWhG-Schriften „150 Jahre Elbstrombauverwaltung – Gemeinsam forschen und gestalten“ mit insgesamt 16 Beiträgen, darunter von 6 DWhG-Mitgliedern, bearbeitet von DWhG-Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Petra Faulhaber hin, von dem noch einige Exemplare in der DWhG-Geschäftsstelle zu beziehen sind (322 Seiten), 1. Auflage, Siegburg, 2016, Ladenpreis: 32,90 €, Preis für Mitglieder: 21,00 €).

■ 29. DWHG-FACHTAGUNG „VON DER FOSSA CAROLINA ZUR MAIN-DONAU-WASSERSTRASSE“ VOM 12. BIS 14. APRIL 2018 IN WÜRZBURG

Wir möchten nochmals freundlich auf die 29. DWhG-Fachtagung „Von der Fossa Carolina zur Main-Donau-Wasserstraße“ vom 12. - 14. April 2018 in Würzburg mit 18. Mitgliederversammlung hinweisen.

Einladung und Programm nebst zugehörigen Unterlagen wurden den Mitgliedern per E-Mail bzw. Post zugestellt und sind auf der Homepage der DWhG eingestellt. Bei Rückfragen steht die DWhG-Geschäftsstelle gern zur Verfügung. Weitere Informationen auch unter www.dwhg-ev.de.

■ DWA-VERANSTALTUNGEN

Die DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Tel.: 02242/872-222, Fax: 02242/872-135, E-Mail: info@dwa.de, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Die **IFAT vom 14. bis 18. Mai 2018 in München** unter dem Thema **„Ressource Wasser als Schwerpunkt (Wasserwiederverwendung, Belastung der Wasserwirtschaft)“** mit technisch-wissenschaftlichen Foren, Hochschul- und Berufswettbewerben, flankierenden Angeboten, wie dem DWA-Bookstore, dem DWA-Jobcenter, dem DWA-Verbände- und -Firmenstand.

Eine Übersicht der Veranstaltungen anlässlich der IFAT kann unter www.dwa.de/ifat abgerufen werden. Es kann auch ein kostenloser Gutschein für ein Tagesticket abgerufen werden.

- **DWA-Seminar „Durchgängigkeit von Fließgewässern - Fischaufstiegsanlagen (DWA-M 509) - Artenvielfalt in Flüssen verbessern - neue Wege, um Querbauwerke zu passieren** - am 14. März 2018 in Bremen.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Per E-Mail oder telefonisch unter 02242/872-156 (Frau Angelika Schiffbauer).

- **Kartierkurs „Gewässerstruktur mit Zertifikat“** vom 14. bis 16. Mai 2018 in Hennef/Sieg.

Anmeldung und weitere Informationen per E-Mail oder telefonisch unter 02242/872-158 (Frau Angelika Schiffbauer).

■ TAGUNG „UNTERWEGS ZU NEUEN UFRN, STADT UND FLUSS IM TRANSREGIONALEN EUROPÄISCHEN DISKURS“ AM 17./18.9.2018 IM STADTARCHIV WÜRZBURG

Wir möchten Ihnen die nachstehende E-Mail von Dr. Renata Skowronska, Universität Würzburg, zur Kenntnis bringen:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie herzlich zur Teilnahme an der Tagung "Unterwegs zu neuen Ufern. Stadt und Fluss im transregionalen europäischen Diskurs" einladen. Unten finden Sie einige Informationen über die Tagung. Termin: Am 17. und 18. September 2018. Tagungsort: Stadtarchiv Würzburg (Neubaustraße 12, 97070 Würzburg).

Seit Jahrtausenden siedelten Menschen bevorzugt an Fließgewässern, die vor allem als Wasser- und Ernährungsquellen, Verkehrswege sowie „Motor“ für alle wirtschaftlichen Tätigkeiten dienten. Wohnen in einer Siedlung ohne Bach oder einer Stadt ohne Fluss bedeutete für die Einwohner erschwerte Lebensbedingungen und geringere Entwicklungsmöglichkeiten. Die Wichtigkeit der Bäche und Flüsse und ihrer Bewirtschaftung für eine kontinuierliche Entwicklung von Städten, Regionen und Staaten wurde oft in der historischen Forschung unter unterschiedlichen Schwerpunkten betont. Die direkten Zusammenhänge zwischen der Stadt und dem Fluss in Europa in der Vergangenheit bleiben aber immer noch für die historische Wissenschaft ein offenes Thema. Ziel der Tagung „Unterwegs zu neuen Ufern“ ist es, eine Darstellung der politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge zwischen Stadt und Fluss im Europa (insbesondere im mitteleuropäischen polnisch- und deutschsprachigen Kulturraum) im Vergleich zu bieten.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen folgende Fragen:

- Anfang, Entwicklung und Form: die strukturgebende Rolle der Flüsse bei der Entstehung und räumlichen Entwicklung der Städte;

- Stadtverwaltung: städtisches Vorgehen für Flussnutzung und Flussregulierung sowie Sicherung der Stadt (Befestigungen);

- wirtschaftliche Tätigkeit der Stadtbewohner: Landwirtschaft, Mühlen, Fluss als Transportweg (Schiffbau und Organisation des Transports);

- Lebensalltag: Stadtbewohner und Fluss;

- Einfluss der Stadt auf das Ökosystem des Flusses, Zerstörung und Umweltschutz;

- Kultur der Stadt: das Thema Fluss;

- gegenseitiger Einfluss der Städte in dem Bereich „Fluss-Politik“, Zusammenarbeit (zum Beispiel bei der Organi-

sation des Verkehrs, Flussregulierung), europäische Netzwerke.

Untersuchungszeitraum: von der Spätantike bis in das 19. Jahrhundert.

Dieser Call for Papers richtet sich insbesondere an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Bereich der Geisteswissenschaften, aber auch an Interessierte aus anderen benachbarten Forschungsrichtungen. Einführende Beiträge sind explizit erwünscht. Ebenso können Einzelbeispiele mit entsprechender Signifikanz für die Tagung vorgestellt werden.

Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Für jeden Vortrag ist eine Dauer von ca. 20 Minuten vorgesehen. Tagungsgebühren sind nicht vorgesehen. Honorare können leider nicht gezahlt werden. Die Veranstalter bemühen sich derzeit überdies, eine Unterkunft vor Ort und die Reisekostenerstattung der Referierenden sicherzustellen. Die Veröffentlichung der Vorträge ist im Jahrbuch „Bulletin der Polnischen Historischen Mission“, Nr. 14/2019, vorgesehen.

Die Veranstalter bitten um die Einreichung von Vortragsvorschlägen (Anmeldeformular). Bitte richten Sie Ihre Vorschläge bis zum 15. Februar 2018 per E-Mail an Dr. Renata Skowrońska (E-Mail: r.skowronska@uni-wuerzburg.de).

Veranstalter:

- Polnische Historische Mission an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg – Dr. Renata Skowrońska

- Stadtarchiv Würzburg – Dr. Axel Metz, Dr. Renate Schindler

- Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, Institut für Geschichte und Archivkunde, Lehrstuhl für Geschichte der Baltischen Länder – Prof. Dr. Andrzej Radziński

- Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Philosophische Fakultät, Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte – Prof. Dr. Helmut Flachenecker.

Die Tagung wird in Verbindung mit dem Kolleg „Mittelalter und Frühe Neuzeit“ veranstaltet.

Dürfen wir Sie darum bitten, diese Mail über etwaige E-Mail-Verteiler zu verschicken? Das würde uns die Möglichkeit eröffnen, einen möglichst breiten Interessentenkreis anzusprechen.

Mit besten Grüßen

Renata Skowrońska

Dr. Renata Skowrońska
Polska Misja Historyczna przy Uniwersytecie Juliusza i Maksymiliana Würzburg - Polnische Historische Mission an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Tel.: +49 931/31-81029

<http://historicus.umk.pl/pmh/index.html>

Adres / Anschrift:

Universität Würzburg
Polnische Historische Mission
Philosophiegebäude
Am Hubland
97074 Würzburg

Interessenten an der Tagung wenden sich bitte unter Verwendung des ebenfalls beigefügten Anmeldeformulars für ein Referat auf der Tagung an Frau Dr. Skowronska.

► FOTOAUSSTELLUNG ÜBER DAS UNESCO-WELTKULTURERBE „SERRA DA CAPIVARA“ IM WISSENSCHAFTSZENTRUM BONN

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zeigt vom 25. Januar bis zum 8. April 2018 im Wissenschaftszentrum Bonn, Ahrstraße 45, 53175 Bonn, Tel.: 0228/885-2376, Fax: 0228/885-2180, www.dfg.de/de/dfg_magazin/wissenschaft_oeffentlichkeit/ausstellungen_veranstaltungen/serra_de, die Fotoausstellung über das brasilianische UNESCO-Weltkulturerbe „Serra da Capivara - älteste Siedlungsspuren in Amerika?“ mit Bildern der archäologischen Stätten, der umgebenden Natur und ihrer Kultur. Öffnungszeiten: Montags bis freitags, 8-19 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen geschlossen. Der Eintritt ist frei.

Die Serra da Capivara im Nordosten Brasiliens ist bekannt für einmalige archäologische Fundstellen, unter ihnen berühmte Felsmalereien, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Die Landschaft der Serra da Capivara wird vom sogenannten Trockenbuschwald Caatinga dominiert, der auch Mata Branca („Weißer Wald“) genannt wird. Der Name beschreibt die weißliche Rinde der Bäume und Büsche, die den Wald nach Abwurf der grünen Blätter während der Trockenzeit flächendeckend weiß färbt.

Die Ausstellung „Das brasilianische Weltkulturerbe Serra da Capivara – älteste Siedlungsspuren in Amerika?“ zeigt mit Fotografien von André Pessoa die archäologischen Forschungsarbeiten, aber auch die faszinierende Pflanzen- und Tierwelt sowie lokale Kultur- und Traditionsformen. Im Rahmen der Ausstellung wird darüber hinaus die ZDF-Dokumentation „Sensationsfund in Brasilien – die ältesten Amerikaner“ gezeigt, ein Film der Reihe „Terra X“.

Zudem erhalten Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Forschungsergebnisse des von der DFG geförderten Projekts „Der Beginn von Nahrungsmittelproduktion im semiariden Nordosten Brasiliens am Beispiel der Serra da Capivara, Piauí“, das von der Kommission für Archäologie AuBereuropäischer Kulturen des Deutschen Archäologischen Instituts durchgeführt wurde.

Mit dem ebenfalls vorgestellten Projekt „Viveiro Mata Branca“ zielt die gleichnamige Stiftung auf den Erhalt und die Wiederbepflanzung einheimischer Pflanzenarten des Trockenbuschwalds. Im Dialog mit örtlichen Schulen will die Stiftung insbesondere junge Menschen für die Einzigartigkeit und Bewahrung der Serra da Capivara sensibilisieren.

So zeigt die Ausstellung auf eindrucksvolle Weise die Bedeutung des Weltkulturerbes Serra da Capivara für die Archäologie, Biodiversität und Kultur in der Region und weit darüber hinaus.

Leiter der Ausgrabungen ist Prof. Dr. Markus Reindel, Deutsches Archäologisches Institut, Bonn.

► HISTORISCHE SCHIFFFAHRTSKANÄLE IN BAYERN UND ÖSTERREICH - E-MAILS VON DWHG-MITGLIED MIKE CLARKE, GROßBRITANNIEN

Wir erhielten von unserem Mitglied Mike Clarke zwei E-Mails, in denen er über seine Forschungen und Übersetzungstätigkeiten über historische Schifffahrtskanäle berichtet, die wir Ihnen nachstehend zur Kenntnis bringen möchten. Mike Clarke freut sich sehr, wenn er über die genannten Kanalplanungen und ggf. -bauten mit interessierten KollegenInnen in Kontakt treten könnte.

Wir möchten Sie herzlich bitten, Herrn Mike Clarke bei seinen Arbeiten zu unterstützen.

E-Mail vom 24.1.2018:

„Liebe Marga und Wolfram,
Leider kann ich nicht an der Würzburger Fachtagung teilnehmen, aber ich habe etwas über die bayerische Wasserstraßengeschichte zu berichten. Ich übersetze in Moment ein österreichisches Buch aus dem Jahr 1817, **Anleitung zu dem Entwurf und der Ausführung schiffbarer Kanäle**, das von Sebastian von Maillard geschrieben wurde. (Ich habe den deutschen Text in digitalem Format, wenn jemand interessiert ist.) Es hat die beste Beschreibung des frühen Kanalbaues, den ich gefunden habe, mit bisher unbekannt Details über englische enge Kanäle. Von Maillard war der erste Ingenieur des Wiener Neustadt-Kanals, der auf englischen engen Kanälen basierte.

*Ich begann dann, die österreichische Kanalentwicklung zu erforschen, und fand eine Karte des 1786-Plans von Maire, mit Kanälen, die die Ukraine mit Norditalien verbinden. Nach dem Napoleonischen Krieg wurde von Maillard gebeten, einen Kanal zu betrachten, der Wien mit Triest verband, von dem der Wiener Neustädter Kanal als einziger Teil gebaut wurde. Die Franzosen wollten nach dem Krieg auch enge Kanäle bauen, entschieden sich aber dagegen. Ich suchte dann nach anderen ähnlichen Schemen und stieß auf ein 1828 erschienenes Buch von J H Stolz, **Entwurf eines Systems schiffbarer Kanäle im Königlichen Bayern**. Die Kanalbreite, die er vorschlägt, deuten darauf hin, dass er vielleicht über enge Kanäle nachgedacht hat. Ich habe eine Kopie des vorgeschlagenen Systems beigefügt. Erklärt dies, warum die Naab Navigation in den frühen 1830er Jahren drei enge Schleusen hatte? Die "fließenden" Kanäle mögen auch den von Friedrich Mattheis in seinem Buch **Kanal-Verbindung Donau-Main** von 1836 vorgeschlagenen ähneln. Irgendwelche Gedanken oder Vorschläge von Mitgliedern würden dankbar empfangen werden.*

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Mike

Mike Clarke

8 Green Bank

Barnoldswick

BB18 6HX

01282 850430

web page: www.mikeclarke.myzen.co.uk

E-Mail vom 1.2.2018:

„Lieber Wolfram,

Ich habe die Folgenden über meine Forschung geschrieben, und hoffe sie ist genug.

Sie können an [digital.slub-dresden.de/](mailto:digital.slub-dresden.de)

ppn336580541/1 eine Kopie von Maillards Buch finden.

Linda und ich besuchen Bayern in August, um in Salzburger Dom, zusammen mit Chorfreunden, zu singen.

Wir werden einige Tage in der Nähe von Regensburg (16.-18. August) und Rosenheim (19-21 August) übernachten, um meine Forschung zu verbessern.

Herzliche Grüße aus England!

Ihr Mike

Kanäle und Kanalsysteme der Donautal?

Im 18. Jahrhundert hatte England ein sehr schlechtes technisches Bildungssystem, doch in England begann die industrielle Revolution. Die Kanäle waren sicherlich ein wichtiger Teil der Revolution, aber woher kam die Technologie? Die Antworten kamen von qualifizierten, aber schlecht ausgebildeten Mühlenbauern und Steinmetzen. Viele der frühen "Ingenieure" Englands kamen

aus Schottland, wo das Bildungssystem besser war als in England, aber auch Ideen kamen aus Europa. Der bekannte John Smeaton besuchte die Niederlande, Thomas Steers führte die in der Schleusenseite eingebauten "Ground Paddles" (Wasser ablassen) in Großbritannien ein, und Richard Cassels, der den ersten Kanal in Irland zu bauen begann, kam aus Kassel. (<https://www.goethe.de/ins/ie/en/kul/sup/dsi/20733411.html>) Schon der Herzog von Bridgewater hatte den Canal du Midi besucht, um die Kanaltechnologie zu sehen. Es gab auch Johann Ludwig Hogrewe, der über englische Kanäle schrieb. (Das British Museum hat eine Kopie seiner 1780 Karte der Stecknitzfahrt, die ich im Detail kopiert habe und digitale Kopien liefern kann - 850Mb)

Um zu verstehen, welche Technologie zwischen den germanischen Ländern und England übertragen wurde, begann ich Google-Books mit deutschen Wasserwegwörtern zu durchsuchen. Eines der vielen Bücher, die ich fand, war das Buch von Sebastian von Maillard aus dem Jahre 1817, Anleitung zu dem Entwurf und der Ausführung schiffbarer Kanäle. Es enthielt seine Art, seine Experimente zur Bodenstabilität und die Kräftebestimmung an Schleusentoren zu berechnen. Er war offensichtlich jemand, der im Bauingenieurwesen gut ausgebildet war, und seine anderen Bücher, *Théorie des machines mues par la la vapeur de l'eau* (1784), *Methode nouvelle plus courte et plus simple .. Mécanique* (1800), *Cemente und Cementmortel* (1806) und *Die Mechanik der Gewölbe* (1817) zeigten, dass er zu jener Zeit an der Spitze des Berufs stand, obwohl er heute fast unbekannt ist.

Sein Interesse am Kanal begann in den frühen 1790er Jahren, als Kaiser Johann ihn bat, den Wiener Neustädter Kanal zu bauen. Er wurde 1795 zusammen mit drei anderen nach England geschickt, um dort die Kanaltechnik zu untersuchen, und er kehrte zurück, um mit dem Bau des Kanals zu beginnen, der auf dem englischen engen Kanal basierte. Einige der während des Besuchs entstandenen Zeichnungen sind im Österreichischen Nationalarchiv noch erhalten, und ich hoffe, den Bericht zu finden, den er geschrieben haben muss. (Ich würde Hilfe brauchen, wenn es in der alten deutschen Handschrift geschrieben wird!) Der englische schmale Kanal wurde zweifellos als eine ökonomische Lösung gesehen, ein Kanalsystem zu bauen, und sowohl Österreich als auch Frankreich sahen das Bauen von Kanälen dieser Größe nach dem Napoleonischen Krieg an. Ich vermute, dass die Größe dieser Länder sie dazu brachte, zu glauben, dass enge Kanäle die einzige Möglichkeit seien, ein Kanalsystem zu schaffen. In relativ kleineren Ländern, wie Preußen, war es möglich, größere Wasserstraßen zu finanzieren, obwohl dies weitere Forschung erfordert.

Die Idee eines österreichischen Kanalsystems wurde erstmals um 1700 von Vogemont mit seinen Ideen für Verbindungen zwischen Elbe, Oder und Donau empfohlen. Die Idee wurde von FJ Maire in den 1780er Jahren aufgegriffen, als er ein ausgedehntes Schema schuf, mit Kanälen, die so weit entfernte Orte wie Galica und Lombardei verbinden, um ein Wasserstraßensystem zu schaffen, das die kürzlich vom Österreichischen Reich übernommenen Gebiete vereinte Route zur Adria für Importe und Exporte, die nicht von russischem Einfluss beeinflusst sind. Maillard musste über die Verbindung zwischen der Adria und Wien berichten, und der Wiener Neustädter Kanal wäre ein Teil davon gewesen. Sein Bericht legte nahe, dass der letzte Teil des Kanals bis hinunter zum Meer praktisch unmöglich über Laibach hinaus gebaut werden könnte.

Fest steht, dass das Interesse an Kanälen im oberen Donautal groß war. Dann stieß ich auf ein anderes Buch, Entwurf eines Systems schiffbarer Canäle im Königreiche Bayern, geschrieben von Johann Hieronymus Stolz im Jahre 1828. Darin schlägt er ein bayerisches Kanalsystem vor, mit einigen Abschnitten, die fließendes Wasser haben. Die Breite der Wasserstraße, von der er spricht, könnte andeuten, dass auch er vielleicht an ein englisches Kanalsystem dachte. Die Idee könnte von Friedrich Mattheis in seinem Buch *Wichtiger Entwurf, stehende Kanäle ... zwischen Donau und dem Maine* von 1836 aufgegriffen worden sein, in dem er Kanäle mit fließendem Wasser vorzuschlagen scheint.

Die zu beantwortende Frage lautet: Sind die engen Schleusen der Naab, die in den späten 1830er Jahren gebaut wurden, der erste Teil eines erfolglosen Plans zum Bau eines bayerischen Kanalsystems? Ludwigs Donau-Main-Kanal könnte die Idee ersetzt haben, und zeigte, dass ein großer Kanal nützlicher war, obwohl die frühe Einführung von Eisenbahnen im Donautal-Gebiet auch ein Faktor im Misserfolg sein könnte, weitere Kanäle zu bauen.

Mike Clarke, 8 Green Bank, Barnoldswick, BB18 6HX
01282 850430, web page:
www.mikeclarke.myzen.co.uk

► VERÖFFENTLICHUNGEN DER DWhG

Die letzte von Dr. Christoph Ohlig im Rahmen der DWhG-Schriften als **Sonderband 14** herausgegebene Veröffentlichung war die Dissertation von DWhG-Vorstandsmitglied Dr.-Ing. (FH) Kai Wellbrock M.Eng.: **Die innerstädtische Wasserbewirtschaftung im hellenistisch-römischen Pergamon**, 370 Seiten, zahlr. Abb. u. Tab., 80 Tafeln, Format: 21 x 29,5 cm, broschiert, Paperback mit Leimbindung, ISBN 978-3-86948-521-8, 1. Auflage, Papierfliegerverlag GmbH, Clausthal-Zellerfeld,

2016, Preis: 44,90 €, für Mitglieder: 32,00 €.

Wir möchten dieses umfangreiche und ausgezeichnete Werk nochmals Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen.

Inzwischen hat unser Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Kai Wellbrock die Herausgeberschaft der DWhG-Schriftenreihe von Herrn Dr. Christoph Ohlig übernommen.

Die erste von ihm herausgegebene Publikation ist:



DWhG-Schriften Sonderband 16

Verfasser: DWhG-Mitglied Prof. Dr.-Ing. Horst Wingrich: **Die Wasserversorgung im Spiegel der Briefmarken**

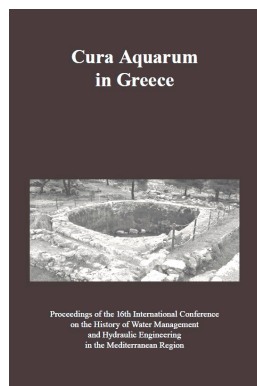
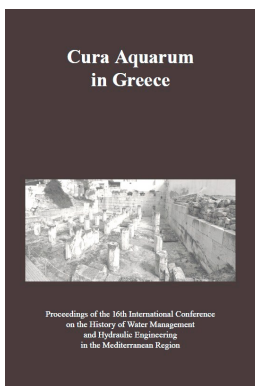
209 Seiten, davon 180 Farbseiten, insgesamt 533 farbige Abbildungen, ISBN 978-3-86948-524-9, broschiert, Paperback mit Leimbindung, Preis: 23,00 € (Mitglieder: 16,00 €) zuzügl. Versandkosten.

Erste Vorstellung und Rezension im Rundbrief 1/2018, 9. Januar 2018/Ba. - Seite 2, www.dwhg-ev.de

Wir möchten auch diese Veröffentlichung Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen und freuen uns auf Ihre Bestellung in der DWhG-Geschäftsstelle.

CURA AQUARUM IN GREECE

Das zweite, von DWhG-Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Kai Wellbrock in der DWhG-Schriftenreihe herausgegebene, in zwei Teilbänden erscheinende Werk im Umfang von 700 Seiten befindet sich im Druck und wird im Laufe des Februars an die DWhG-Geschäftsstelle ausgeliefert.



Die Bände enthalten die Vorträge, die auf der Exkursion der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V. vom 28. März bis 6. April 2015 in Griechenland gehalten worden sind. Wir freuen uns sehr auf das Erscheinen des Werkes und möchten Herrn Dr. Kai Wellbrock für die gewaltige Arbeit der Koordination und Reaktion der

Veröffentlichung und den AutorenInnen für ihre Beiträge sehr herzlich danken!

Belohnen Sie die in das Werk investierten Mühen durch Ihre Bestellung!

Der aktuelle Bestellvordruck „DWhG-Schriften“ ist beigelegt.

Weiterhin ist auch der aktualisierte Bestellvordruck für die wasserhistorischen Veröffentlichungen unserer Mitglieder beigelegt, die ebenfalls in der Geschäftsstelle zu mehrmals stark reduzierten Sonderpreisen zu beziehen sind.

Während von dem umfangreichen Standardwerk „Flüsse und Kanäle - Die Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft“ lediglich nur noch zwei Restexemplare vorliegen, sind von den drei Veröffentlichungen unseres Mitgliedes Hans-Joachim Uhlemann über „Die Geschichte der Schiffshebewerke“, „Zwischen Elbe und Ostsee ...“ sowie „Schleusen und Wehre - Technik und Geschichte“ jeweils noch eine größere Zahl vorrätig.

Von dem zum Werk „Flüsse und Kanäle ...“ gehörenden **Kartenband** wurden im Bücherlager der Geschäftsstelle in einer hinteren Regalreihe, durch die davorstehenden Bände versteckt, überraschend noch etwa 35 Exemplare gefunden.

Diesen Restbestand bieten wir zu einem besonders stark reduzierten Einzelpreis von 3,- € an, der sich als sehr preiswertes Buchgeschenk bestens eignet:

In durchsichtigen Kunststoffhüllen zwischen festen Leineneinbanddeckeln sind jeweils vier gefaltete farbige Karten über die wichtigsten Entwicklungsetappen des deutschen Wasserstraßennetzes verpackt:

Die Hydrographica Germaniae, eine reich illustrierte Gewässerkarte Mittel- und Westeuropas mit den Strom- bzw. Flussgebieten Rhein, Donau, Maas, Schelde, Elbe und Oder von 1712, 1894, 1939 und 1996/97 mit den Binnen- und Küstenwasserstraßen im wiedervereinigten Deutschland.

Bei Bestellung von drei Exemplaren des Kartenbandes zum Preis von $3 \times 3 = 9,-$ € erfolgt der Versand kostenfrei. Bei gleichzeitiger Bestellung eines Kartenbandes mit mindestens einem Band der DWhG-Schriftenreihe oder eines beliebigen DWhG-Sonderbandes erfolgt der Versand ebenfalls kostenfrei.

Wir freuen uns über Ihre Bestellung, die zugleich unseren Lagerbestand reduzieren hilft!

► DAMPFERFAHREN AUF DER KAISER WILHELM AUF DER ELBE

Der Verein zur Förderung des Lauenburger Elbschiffahrtsmuseums e.V. mit Sitz in 21472 Lauenburg/Elbe, Postfach 1310, mit dem die DWhG in Kooperation verbunden ist, betreibt in Verbindung mit dem Elbschiffahrtsmuseum in Eigeninitiative und allein mit ehrenamtlicher Besatzung die Pflege, Unterhaltung und den saisonalen Betrieb des an der Elbuferpromenade in der Elbstraße in Lauenburg stationierten Traditionsschiffes, dem Raddampfer KAISER WILHELM und veranstaltet im nunmehr 48. Jahr historische Elbfahrten der ersten deutschen Museumsdampferlinie auf der Elbe mit wechselnden Zielen zwischen Hamburg und Wittenberge. Soeben wurde der Fahrplan für die Saison 2018 vom 22. April bis 23. September veröffentlicht, der unter www.elbschiffahrtsmuseum.de, E-Mail: tj-ckets@raddampfer-kaiser-wilhelm.de und Telefon 0170/1900520 abrufbar bzw. zur Bestellung von Tickets zu nutzen ist.

► „RADDAMPFER KAISER WILHELM“

Die Reiseagentur Dresdener Reisewunsch bietet Ende März/Anfang April 2018 eine Raddampferkreuzfahrt mit dem Personendampfer DRESDEN von Dresden nach Lauenburg (Hamburg) bzw. retour an. Nähere Infos hierzu finden Sie unter

<http://www.raddampferkreuzfahrt.de/Raddampferkreuzfahrt-2018/>

Sofern Wasserstand und Wetteranalyse es zulassen, wird es am Ostermontag, 2.4.2018, zu einem besonderen Raddampfer-Treffen des Raddampfers KAISER WILHELM mit dem Personendampfer DRESDEN kommen.

Der Verein zur Förderung des Lauenburger Elbschiffahrtsmuseums e.V. plant hierzu eine Tagesfahrt von L a u e n b u r g n a c h H i t z a c k e r . Voraussichtlicher Fahrplan: Abfahrt Lauenburg ab 9:00 Uhr, Hitzacker an 14:00 Uhr, Hitzacker ab 16:00 Uhr – ggf. fährt die KAISER WILHELM sogar noch ein Stück entgegen, Lauenburg an: ca. 20:00 Uhr – abhängig vom Verlauf des Tages (Fahrpreis incl. Mittagessen sowie Abendbrot während der Talfahrt. Erwachsene: 50,00 €, Kinder 6-12 Jahre: 34,00 €. Die Fahrt mit dem KAISER WILHELM kann nur incl. der angebotenen Bord-Restaurations gebucht werden. Es besteht keine Umsteigemöglichkeit auf den Personendampfer DRESDEN.

In Hitzacker erwarten die Fahrgäste des Raddampfers KAISER WILHELM die Ankunft des Personendampfers DRESDEN. Nach dem Treffen werden beide Raddampfer gemeinsam die Talfahrt nach Lauenburg antreten. Dort ist die Ankunft geplant für 20:00 Uhr.

Der Verein zur Förderung des Lauenburger Elbschiffahrtsmuseums e.V. ist lediglich für die Fahrt des Raddampfers KAISER WILHELM zuständig und kann keinerlei Gewähr für die Raddampferkreuzfahrt des Personendampfers DRESDEN bieten.

Zahlmeister Holger Böttcher, Tel.: 04153/51086, E-Mail: h.boettcher@raddampfer-kaiser-wilhelm.de, <http://www.elbschiffahrtsmuseum.de>

► FLUSSKREUZFAHRTEN DER ETWAS ANDEREN ART AB ODERBERG/ALTE ODER – LAND BRANDENBURG

Von DWhG-Vorstandsmitglied *Lothar Tölle*, Magdeburg, kam der Hinweis auf die Fahrgastschiffahrt Oderberg, Jens Galgenberg 3, 16248 Oderberg, Tel.: 03336/9779983 oder mobil: 0172/574226, Fax: 033369/77980, www.oder-schiff.de, E-Mail: post@oder-schiff.de, die auf ihren Schiffen „Stadt Oderberg“ und „Barnimer Land“ neben Erlebnisfahrten durch das (bestehende) Schiffshebewerk Niederfinow, Linien-, Gruppen- und Tagesfahrten zu unterschiedlichen Zeiten und Zielen u.a. auch Flusskreuzfahrten nach Stettin, auf dem Finowkanal, zur Müritz (Waren), nach Landsberg an der Warthe, nach Dresden und Magdeburg anbieten.

Ein Prospekt und Fahrtenprogramm können mit ausreichend frankiertem DIN A4-Umschlag unter Beifügung eines weiteren, mit 1,45 € frankierten, gefalteten und mit Anschrift des Anforderers versehenen Briefumschlages DIN A4 angefordert werden.

Der Vorsitzende und seine Frau haben sich übrigens zu einer viertägigen Flusskreuzfahrt mit Hotelübernachtungen zur Müritz, dem Tagungsort der 26. DWhG-Fachtagung „Die Entwicklung der Wasserwirtschaft, Wasserstraßen, des Küsten- und Naturschutzes in Mecklenburg-Vorpommern“ vom 18. – 21. Juni 2015 in Waren (Müritz) auf der von DWhG-Mitglied Hans-Joachim Uhlemann in seinem Buch „Zwischen Elbe und Ostsee – Zur Entstehung der Schleswig-Holsteinischen und Mecklenburg-Vorpommerschen Wasserstraßen beschriebenen Route angemeldet.

► HINWEISE AUF WEITERE INTERESSANTE VERÖFFENTLICHUNGEN

AUSSTELLUNG „FRÜHE MAIN GESCHICHTE – ARCHÄOLOGIE AM FLUSS

Zu der im Knauf-Museum Iphofen der Knauf Gips KG (Reliefsammlung der großen Kulturepochen), 97343 Iphofen, www.knauf-museum.de, vom 23. Juli bis 5. November 2017 stattgefundenen Sonderausstellung

„Frühe Main Geschichte – Archäologie am Fluss“ ist ein umfangreicher Begleitband im Verlag Nünnerich-Asmus-Verlag Media (<http://na.verlags-shop.de>), 55129 Mainz, ISBN 978-3-945751-99-2, erschienen. Dieser ist an der Museumskasse und im Buchhandel zum Preis von 24,90 EUR erhältlich.

Der Begleitband, zugleich Ausstellungsführer, charakterisiert den Main als Lebensader und Verkehrsweg, der neue Menschen und Technologien brachte. Ab ca. 5500 v.Chr. kamen die ersten Ackerbauern und ließen sich auf den fruchtbaren Lössböden am Maindreieck nieder. Während der Eisenzeit (ca. 750 bis 30 v.Chr.) erbauten keltische Fürsten eine Burg über dem Main im Bereich der heutigen Festung Marienburg in Würzburg, auf dem Gipfelplateau des Staffelbergs eine bedeutende stadtartige Anlage. Als die Römer in der Zeit des Kaisers Augustus das Land jenseits des Rheins zu erobern versuchten, war der Main das Einfallstor nach Osten. An der Spitze des Maindreiecks in Marktbreit legten sie ein großes Doppellegionslager an, das aber wegen der Niederlage in der Varusschlacht 9 n.Chr. nur kurzen Bestand hatte. Ab ca. 90 n.Chr. bildete der Main als sog. „Nasser Limes“ zwischen Bürgstadt und Großkrotzenburg auf ca. 50 km Länge die Grenze des römischen Reiches. Im 3. Jh. n.Chr. bedrohten die Alamannen die römische Reichsgrenze. Deshalb wurden zur Abschirmung im Vorfeld des Limes romfreundliche Burgunder angesiedelt.

Der Begleitband folgt wie die Ausstellung dem Lauf des Mains von den Quellen bis zur Mündung anhand von archäologischen Exponaten und verdeutlicht die Geschichte der Menschen am Fluss von der Steinzeit bis in das Frühe Mittelalter.

In unserem Archiv Tambach-Dietharz befindet sich die folgende Veröffentlichung:

Herausgegeben von der Stadt Iphofen, Andreas Bromberstättl: **Iphofen – Eine fränkische Kleinstadt im Wandel der Jahrhunderte**, 376 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten, Leineneinband mit Schutzumschlag, Stadtverwaltung Iphofen, 1983

■ Hinweis auf das Historische Bildarchiv der BAW Bundesabstalt für Wasserbau vom 30.11.2017 **Der Eis-Februar 1956 – unter -30° und zugefrorener Rhein**

<http://medienarchiv.baw.de/cdm/landiagpage/collection/WSV>

<http://wetterkanal.kachelmannwetter.com/der-eis-februar-1956/>

■ Robert Büchner: **Im städtischen Bad vor 500 Jahren – Badhaus, Bader und Badegäste im alten Tirol**, ca. 196 Seiten, Abb., ISBN 978-3-205-79509-4, Böhlen Verlag Ges.m.b.H. & Co. KG, Wien, Köln, Weimar, A-1010 Wien,

www.boehlen-verlag.com, <http://dnb.d-nb.de>

■ Jan Carstensen/Heinrich Stiewe (Herausgeber): **Orte der Erleichterung – zur Geschichte von Abort und Wasserklosett** – Begleitband zur Sonderausstellung „Scheiße sagt man nicht“ zur Kulturgeschichte des Abortes, Museum Detmold des LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe), ca. 130 Seiten, insgesamt 10 Beiträge, wie: Führer durch die Ausstellung, Abtritt, Secret und heimlich Historische Abortanlagen in Westfalen, Kloaken in Höxter, Analyse von Funden, Sprachhäusel oder stilles Örtchen, Die Etikette. Anstandsregeln und Überlieferungen rund um den stillen Ort, Hinschauen ohne Tabu? Der „heimliche Ort in Kunst, Literatur und Film“. Gegen Schmutz und Gestank. Fäkalienentsorgung und Hygiene seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

■ Über die historische Wasserwirtschaft der Stadt Augsburg, auch im Zusammenhang mit der Interessensbekundung eine begleitende Fotodokumentation, Gewässerkarte der Stadt Augsburg, Lernmittel für Lehrer, Exkursionsführer u.a.m. siehe unter: <http://www.augsburg.de/kultur/welterbe-bewerbung/augsburger-wasserwirtschaft/>
- von-den-roemern-bis-heute/
- pioniere-der-wassertechnik/

■ Prof. Dr. Dieter Gerten: **Wasser – Knappheit, Klimawandel, Weltenernährung**, 207 Seiten, 10 Abb., 2 Tab., Paperback, ISBN: 978-3-406-68133-2, C.H. Beck, München, 2018, Preis: 14,95 €

Der Verf. ist Koordinator für Erdsystemanalyse am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und Professor für Klimasystem und Wasserhaushalt im Globalen Wandel an der Humboldt-Universität zu Berlin. In insgesamt acht Kapiteln befasst er sich zunächst mit der Vielfalt der weltweiten Wasservorkommen. Nach einer kurzen Weltgeschichte der Wassernutzung, speziell zwischen 1900 und 2100, vor allem aus Sicht der bewässerten und unbewässerten Land- und Viehwirtschaft, mit Darstellung des weltweiten virtuellen Wasserbedarfes von Agrarprodukten. Es folgen die Bestimmung von „Wasserknappheit“ und ihr derzeitiges Ausmaß in Bezug auf die Nahrungsmittelproduktion.

Ein weiteres Kapitel ist dem speziellen Arbeitsgebiet des Verfassers, dem globalen Klimawandel und Wasserressourcen, gewidmet. Das 5. Kapitel dient einem Blick in die Zukunft und einer Antwort auf die Frage: Das Genug Wasser zur Nahrungsproduktion? Anschließend werden Wege zur Wassereinsparung in der Landwirtschaft aufgezeigt. Danach weist der Verf. auf Bausteine, religiöse und ethische Aspekte für ein neues Wasserethos hin. Im Schlusskapitel zieht der Verf. ein Resümee und zeigt Perspektiven auf.

■ Herausgeber: Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH), David Templin (Autor): **Wasser für die Volksgemeinschaft. Wasserwerke und Stadtentwässerung in Hamburg im „Driften Reich“**, 376 Seiten, 35 Abb., Hardcover, Format: 16 x 24 cm, ISBN 10 3-86218-088-3, Forum Zeitgeschichte, Band 36, Oktober 2016, Preis: 30,- €

Als Teil der „Daseinsvorsorge“ waren und sind häufig städtische Betriebe zuständig. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten im Frühjahr 1933 erfasste auch die zweitgrößte Stadt Deutschlands, die Hamburger Wasserwerke, die Stadtentwässerung und Badeanstalten.

Die Studie untersucht am Beispiel dieser städtischen Betriebe die Personal-, Unternehmens- und Symbolpolitik zwischen 1933 und 1945, bezieht auch die Vorgeschichte vom Ende der 1920er Jahre bis in die frühe Nachkriegszeit mit dem Einfluss der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) auf die Personalpolitik (Entnazifizierung) ein. Sie beleuchtet deren wirtschaftliche Entwicklung, die Folgen auf die „Betriebsgemeinschaft“ in der Praxis, den Ausbau der Wasserversorgung, die Umstellung von Elb- und Grundwasser, die Folgen der Luftangriffe und den Einsatz von Zwangsarbeitern.

► VERÖFFENTLICHUNGEN VON DWHG-MITGLIEDERN

■ Edition Altes Zollhaus Museum Hitzacker (Elbe) – Herausgeber, Otto Puffahrt, Lüneburg (Autor): **Im Fluss der Zeit – Hitzacker – Leben mit Elbe und Jeetzel** – 548 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß-Bilder, Karten, Diagramme, Auszüge aus Zeitungsartikeln, Festeinband, Format: 21,5 x 30,5 cm, ISBN 978-3-9818655-2-3, limitierte Auflage 100 Exemplare, alle Rechte vorbehalten, Druck: wir-machen-druck.de, Lüneburg, 2017

DWhG-Mitglied O. Puffahrt widmete anlässlich seines 70. Geburtstages diese umfangreiche und inhaltlich sehr vielfältige Monographie „meiner mich stets unterstützenden Familie und meiner Geburtsstadt Hitzacker (Elbe)“. Neben den beiden vorliegenden Monographien zur „Geschichte der Stadt Hitzacker von 1258 bis 1958 anlässlich der 700 Jahrfeier und der „Kleinen Geschichte(n) der Stadt Hitzacker (Elbe) 1258 bis 2008“ ist das neue Werk von Otto Puffahrt auf die Besonderheit der Stadt, den von Elbe und Jeetzel umflossenen Siedlungskern der „Stadtinsel“, besonders auf neuere Entwicklungen und auf wasserhistorische Fragen, die Verbindung zu den beiden Gewässern, den Schiffs-, Fähr- und Hafenverkehr, die Flößerei, wie auch die wirtschaftliche Entwicklung durch den Schiffsbetrieb, den Fremdenverkehr/Tourismus, die administrative Bedeu-

tung der Stadt durch Zoll- und Steueramt, das Wasser- und Schifffahrtsamt sowie Grenzaufsichtsposten ausgerichtet. Auch wasserbauliche Veränderungen im Nahbereich von Hitzacker werden vorgestellt und ebenso der traditionsreiche Schiffbau in der Stadt. Otto Puffahrt hat zu seinen inzwischen etwa 630 (!) Veröffentlichungen mit diesem Werk eine neue Fundgrube für Geschichten am Wasser in seiner Heimat an der unteren Mittelelbe erschlossen!

Das Werk kann bezogen werden über Museum Das Alte Zollhaus, Zollstraße 2, 29456 Hitzacker, Tel.: 05862/8836 oder 8141, auch unter: www.museum-hitzacker.de, info@museum-hitzacker.de, oder ISBN-Nr. (siehe oben). Das Werk kostet nur 19,90 €.

Inzwischen bereitet sich Otto Puffahrt auf die Präsentation eines neuen Werkes aus seiner Feder, die Werkchronik der ehemaligen Lüneburger Wachsbleiche (gegründet 1882 in Lüneburg, seit 1972 im Besitz des US-Konzerns H.B. Fuller, Klebstoffe, Buchumfang: 677 Seiten) am 16. März 2018 vor.

■ Herausgegeben von Dr. Jürgen Rohweder, 24235 Stein, Eichgarten 9, im Auftrag von Vorstand und Beirat des CANAL-Vereins i.L., Rendsburg:

Mitteilungen des CANAL-Vereins (MCV), Nr. 31, 228 Seiten, broschiert

In der DWhG-Geschäftsstelle ist nach einer langen Veröffentlichungsreihe die letzte Ausgabe der erstmals im Jahr 1980 als Nummer 1 erscheinenden Mitteilungen eingegangen. Die Mitglieder des Vereins, mit dem die DWhG eine Kooperation vereinbart hat, haben nach einem Jahr Bedenkzeit am 12. März 2017 mit einer sehr großen Mehrheit beschlossen, den Verein nach 37 Jahren seines Bestehens aufzulösen. Zitat aus dem „Vorwort“ der letzten Ausgabe:

„Der Canal-Verein hat Beachtliches geleistet – hier nur die wichtigsten Punkte:

- Alle drei erhaltenen Schleusen des Eiderkanals sind mit Hilfe des Canal-Vereins denkmalgerecht restauriert worden. Zusätzlich hat er auf der Schleuse in Klüvensiek einen Informationspavillon zur Geschichte des Eiderkanals aufgestellt.

- Über den Eidenkanal informieren an historischen Stellen Informationstafeln.

- Der Canal-Verein hat Pflegearbeiten am Kanal finanziert.

- Die wissenschaftliche Reihe „Mitteilungen des Canal-Vereins“ umfasst inzwischen 31 Bände mit rund 6.000 Seiten.

- Der Verein hat eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten und Publikationen über die Geschichte des Kanals finanziert.

Das hat viel Anerkennung gefunden:

- Für seine Arbeit ist der Canal-Verein von der schleswig-holsteinischen Landesregierung und der Organisation „Europa nostra“ ausgezeichnet worden.

- Der Canal-Verein hat sich in der Region bis hin zur Landesregierung und ebenso überregional eine ausgezeichnete Reputation für seine Arbeit und seine Leistung erworben.

.....

Natürlich ist es schmerzlich, dass der Canal-Verein seine Arbeit nun einstellt. Aber: Es ist keine Kapitulation. Der Verein löst sich auf, weil er die Arbeit gemacht hat, für die er gegründet wurde und sie, wie die öffentliche Anerkennung zeigt, gut gemacht hat.“

Die letzte Ausgabe enthält neben Fachbeiträgen, darunter über den Nord-Ostsee-Kanal, die schleswig-holsteinischen Kanäle und den Erie-Kanal im Staat New York der USA, ein Verzeichnis der Inhalte aller erschienenen Ausgaben des MCV, die im Archiv Tambach-Dietharz komplett vorhanden sind.